

# Der Oberbürgermeister

Landeshauptstadt Erfurt . Der Oberbürgermeister . 99111 Erfurt

Fraktion der CDU  
Frau Hentsch  
im Hause

## Ihre Anfrage nach § 9 Abs. 2 GeschO – öffentlich DS 0595/14 Häusliche Gewalt in Erfurt/Thüringen

Journal-Nr.:

Sehr geehrte Frau Hentsch,

Erfurt,

zur aktuellen Situation bezüglich der Delikte von häuslicher Gewalt in der Stadt Erfurt möchte ich Ihnen folgenden Sachstand mitteilen:

1. Wie viele Fälle von häuslicher Gewalt sind in der Stadt Erfurt zu verzeichnen, die mit einer Betreuung im Frauenhaus verbunden sind?

Im Jahr 2013 waren von 100 Frauen, die im Frauenhaus stationär betreut und beraten wurden, 96 Frauen von häuslicher Gewalt betroffen. Weitere 127 Frauen, die ebenfalls von häuslicher Gewalt betroffen waren, wurden ambulant beraten bzw. betreut.

2. Mit welchen Landkreisen gibt es derzeit Vereinbarungen zur Frauenschutzarbeit und demzufolge einer Aufnahme in das Frauenhaus?

Zur Betreuung und Finanzierung des Frauenhauses in der Stadt Erfurt besteht eine gemeinsame Vereinbarung zwischen dem Träger des Frauenhauses, der Evangelischen Stadtmission mit der Landeshauptstadt Erfurt, dem Landkreis Sömmerda und dem Landkreis Ilm-Kreis. Das Frauenhaus hält insgesamt 24 Plätze vor, davon sind 17 Plätze für die Stadt Erfurt, 3 Plätze für den LK Sömmerda und 4 Plätze für den Ilm-Kreis, die auch so finanziert werden.

3. Wie viele Frauen werden später ambulant betreut und welcher Personalschlüssel liegt der Frauenschutzarbeit zu Grunde?

Die Personalausstattung und die Qualifikation des Fachpersonals im Frauenhaus richten sich nach den Regelungen der Thüringer Frauenhausförderverordnung in der jeweils gültigen Fassung.

Seite 1 von 2

Sie erreichen uns:  
E-Mail: [oberbuergemeister@erfurt.de](mailto:oberbuergemeister@erfurt.de)  
Internet: [www.erfurt.de](http://www.erfurt.de)

Rathaus  
Fischmarkt 1  
99084 Erfurt

Stadtbahn 3, 4, 6  
Haltestelle:  
Fischmarkt

Die Stadtmission beschäftigt zur Erbringung aller Leistungen im Frauenhaus:

- 3,0 VbE Fachpersonal für die Betreuung der Frauen und Kinder, die im Frauenhaus vorübergehend untergebracht werden,
- 0,7 VbE Fachpersonal für den 24-stündigen Notrufdienst und
- 0,3 VbE Fachpersonal für Angebotsvernetzung, Prävention, etc.

Darüber hinaus finanziert die Stadt Erfurt 0,5 VbE Fachpersonal für ambulante Beratung und Betreuung von Frauen mit Wohnsitz in der Landeshauptstadt Erfurt.

Im Jahr 2013 wurden von den 100 Frauen, die im Frauenhaus untergebracht waren, insgesamt 42 Frauen weiter ambulant betreut und beraten.

Um das Ausmaß der Delikte häuslicher Gewalt für Erfurt beschreiben zu können, sind neben der Frauenschutzeinrichtung in Trägerschaft der Evangelischen Stadtmission auch die beiden Frauenzentren, die Schwangerschaftsberatungsstellen und auch der WEISSE RING in die Auswertung einzubeziehen. Ebenso wären die Kinderschutzdienste anzufragen, die seit 2005 in der Beratung der Kinder und Jugendlichen auch die Betroffenheit von häuslicher Gewalt erfassen.

Für das Jahr 2013 liegen diese Zahlen der Verwaltung noch nicht vor.

In den beiden Frauenzentren werden kontinuierlich die Fälle der psychosozialen Beratung und deren Gründe erfasst. Aufgrund der gleich gebliebenen personellen Ausstattung in den Zentren seit 2004 blieben auch die Beratungskontakte relativ konstant. Insgesamt werden jährlich zusammen c. 2.300 Beratungsfälle gezählt. Die Zahl der Beratungsfälle ist nicht identisch mit der Anzahl der Beratungskontakte, da in der Regel ein Beratungsfall weitere Kontakte nach sich zieht.

Wie in den Vorjahren hat sich das Phänomen der multiplen Problemlagen weiter verfestigt. Für die Hilfesuchenden wird es zunehmend schwer im Hilfekontakt „einen“ bzw. den „wichtigsten“ Grund zu benennen. Explizit häusliche und/oder sexuelle Gewalt wird in einem Siebentel der Fälle, also von c. 320 Betroffenen jährlich als vordringlichster Beratungsgrund benannt.

Routinemäßig wird beim Erstkontakt zwar erfragt, ob die Hilfesuchende bereits von anderen sozialen Einrichtungen betreut wurde, um die einzelfallbezogene Vernetzung zu sichern, dies ist bisher allerdings nicht statistisch erfasst worden. Somit ist nicht auszuschließen, dass die Betroffene in der Statistik der Frauenzentren und gleichzeitig in der des Frauenhauses auftaucht.

Ich hoffe, Ihre Fragen ausreichend beantwortet zu haben.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Bausewein